

Kopie: Schweizerische Botschaft, Washington



13. August 1979

363.1 - ST/kb

Rechtsberater

E D A

Politische Abteilung II

E D A

B e r n

VERTRAULICH

ML
MR
*(un-zwei
zwei Monate!)*

Nukleare Entwicklungstätigkeit
in Pakistan

an									n/e
Datum									
Von									
24. AUG. 1979									
Ref.	513.2 S) Pakistan								

Ich komme zurück auf mein Schreiben vom 23. Juli und kann Ihnen zur Beteiligung schweizerischer Firmen an geheimen nuklearen Entwicklungsaktivitäten in Pakistan folgende ergänzenden Angaben vermitteln:

Heute vormittag sind - via Karachi aus der Schweiz kommend - zwei Monteure (Isolierspengler) der Firma Isovit AG Regensdorf ZH, auf dem Flughafen Islamabad/Rawalpindi eingetroffen. Da sie, entgegen der ihnen vor der Abreise gemachten Zusage am Flugplatz nicht erwartet wurden und ihnen als "Kontaktadresse" lediglich "P.O.Box 1354, Islamabad" angegeben worden war, wandten sie sich um Unterstützung an diese Botschaft. Hier wiesen sie ein Schreiben der Firma VAT AG, Haag SG an ihre Arbeitgeberfirma Isovit vor, worin erstere der letzteren einen Auftrag zur Ausführung von "Isolierarbeiten an Vakuumapparaten in Pakistan" erteilt und dazu zwei Facharbeiter anfordert. Diese würden in Islamabad unter obiger Adresse in einem "Gästehaus" untergebracht.

Die beiden auf der Botschaft "Gestrandeten", der Schweizer René Egert und der Deutsche (BRD) Adolf Bernhard Niemann, gaben an, sie hätten am Flughafen von einem Schweizer namens Engeli mit einem pakistanischen Armeefahrzeug abgeholt werden sollen. Engeli, der für die VAT AG (oder eventuell die Cora Engineering) schon seit ca. drei Monaten in Pakistan tätig sei, führe hier den Decknamen Johnny Williams(!).

/2

Nach einigen Bemühungen gelang es der Botschaft, die Adresse des Inhabers des Postfachs 1354 ausfindig zu machen, nämlich eines "Directorate of T.R.G.", das in keinem Verzeichnis der pakistanischen Amtsstellen zu finden ist; die Bedeutung der Abkürzung T.R.G. ist mir nicht bekannt. Die Hexen Egert und Niemann, die kein Wort englisch sprechen, wurden daraufhin in Begleitung eines pakistanischen Botschaftsangestellten per Taxi an die erwähnte Adresse gefahren, ein schwer auffindbares Haus ohne jede Anschrift; offenbar eines der Gästehäuser der pakistanischen Nuklearenergiekommission.

Die ganze, z.T. etwas pueril anmutende Geheimnistuerei um die hiesige Verwendung der beiden Isovit-Mitarbeiter steht in auffälligem Gegensatz zu dem relativ offenen Regime, das pakistanischerseits im Falle unseres in meiner Berichterstattung früher erwähnten Landsmannes K.B. angewandt wird. Diesem wurde nie die Führung eines falschen Namens zugemutet und auch der Kontakt mit der Botschaft nicht untersagt. Die sich wohl unabweisbar aufdrängende Schlussfolgerung aus dieser Ungleichbehandlung dürfte sein, dass Leute, die mit den Lieferungen der VAT AG bzw. der Cora-Engineering zu tun haben, in eine speziell strenge Geheimhaltungsstufe eingereiht sind, weil auch die betreffenden Materiallieferungen für ein ganz besonders exponiertes Projekt im Rahmen des pakistanischen Nuklearwaffenprogramms, nämlich die Uran-Anreicherungsanlage Kahuta, bestimmt sein dürften.

Ausser dem vorgenannten Engeli alias "Johnny Williams" und den beiden "Neuankömmlingen" dürfte dieser Kategorie noch ein leitender Angestellter der VAT AG namens Kehl zuzuzählen sein, der schon mehrfach hier gewelt haben soll und mit einem der in meinem Schreiben vom 23. Juli 1979 erwähnten Schweizer identisch sein dürfte.

Zum Thema pakistanische Nuklearrüstung lasse ich Ihnen ferner zwei Ausschnitte aus der heutigen Ausgabe der "Pakistan Times" zukommen. Besonderes Interesse dürfte der in Beilage 1 resümierte Beitrag der "New York Times" vom 12. August beanspruchen.

Der Schweizerische Botschafter:

(P. Stauffer)

Beilagen: 2 Zeitungsausschnitte
Kopien Politisches Sekretariat, EDA
 Schweiz. Botschaft, Washington